



Monats gruß

April/Mai 2026

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Aufstehn, aufeinander zugehn! |

Zum Thema | Motto und Beteiligung am Katholikentag |

Yvonne trifft Sr. Katharina Ganz



Liebe Leserin, lieber Leser!

Aufstehen ist die Devise in diesen beiden Monaten. Früh morgens gehört es zum Osterfest. Frauen sind früh aufgestanden und ans Grab gekommen. Noch früher ist Christus auferstanden. Verwirrt nehmen die Frauen das wahr. Aber in den Begegnungen mit dem Auferstandenen werden sie aufgerichtet. Aus der Trauer der Frauen wird Freude. Aus der Mutlosigkeit der Jünger wird Jubel. Aus dem Unglauben des Thomas wird ein Bekenntnis zu Christus. Nach Ostern haben sie verstanden, was vor Ostern am Kreuz

geschehen ist. Sie erkennen, dass Jesus durch seinen Tod Leben geschenkt, durch die Verurteilung die Schuld auf sich genommen und im Leiden Mut gemacht hat.

Jedes Jahr, jeden Sonntag stehen wir auch auf und feiern es neu. Es lohnt sich aufzustehen, um mit Christus neu ins Leben zu finden. Das feiern wir in einer Welt, die eher unterzugehen droht als aufzustehen. Aber wir brauchen den Mut nicht zu verlieren. Denn Christus ist aus all dem auferstanden.

Aufeinander zu gehen wir im Mai beim Katholikentag in Würzburg. Er steht unter dem Motto „Steh auf, hab Mut!“ Das sagt man dem Blinden am Wegrand, der Jesus hinterherschreit. Jesus schickt ihn nicht weg, sondern ruft ihn zu sich. Die Umstehenden bemerken sofort, dass der Blinde nun Mut braucht.

Eigentlich braucht es nicht mehr, als dieses „Er ruft dich!“ Er ruft auch uns, nicht nur Katholiken und Protestanten. Er ruft die Menschen, die am Wegrand blind und mutlos sitzen. Sie sehen nicht, auch wenn sie Augen haben; verstehen nicht, auch wenn sie Verstand haben; hören nicht, auch wenn sie Ohren haben. Wenn er ruft und wir einander Mut zusprechen, kommen wir zu ihm.

Der Katholikentag ist auch für uns wichtig. Wir machen mit und bieten Veranstaltungen an. Stehen auch Sie auf, haben Sie Mut, gehen Sie hin. So können wir einander Mut machen und bestärken in einer Zeit, in der es nicht sehr ermutigend für die Kirchen aussieht. „Steh auf, hab Mut!“

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Aktion STILLE NACHT – Objets trouvés (2019).

Foto: Udo Breitenbach



RÜCKSEITE

Himmelsriss

Foto: Blumi Noll

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Aufstehn, aufeinander zugehn! 3 – 7

DEN MENSCHEN IM BLICK Telefonseelsorge | Neue Beratungsstellen 7 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 13

KONTAKT + TERMIN Besondere Gottesdienste | Kirchenmusik | Bildung | Bayerischer Kirchentag 13 – 15

REGIONALES ... in und um Würzburg 16 – 17

MENSCHENKINDER Personalia | WÜPAKA | Gemeindeleben 18 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Yvonne Meier (Öffentlichkeitsarbeit Dekanat), Blumi Noll, Petra Retsch | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31 / 7 33 77, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Yvonne Meier, Tel.: 01 51 / 27 14 79 41, E-Mail: yvonesusan.meier@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehlervelag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 30. April



Aufstehn, aufeinander zugehn!

„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn,
voneinander lernen, miteinander umzugehn.
Aufstehn, aufeinander zugehn,
und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.“



Jürgen Dolling.
Foto: privat

Clemens Bittlinger, Pfarrer und Liedermacher, schrieb dieses durchaus unbequeme Lied im Jahr 1995 für eine Osterrocknacht des TV-Senders RTL, die eine bundesweite Aktion gegen Faschismus und Fremdenfeindlichkeit aufgriff. Ein Protestlied. Es ist nach wie vor aktuell. Was es zu tun aufgibt, ist nicht einfacher geworden. Man muss sich bewegen. Man muss andere Sichtweisen aushalten, auch dann, wenn es schwierig zu werden beginnt. Aber genau das ist eine wesentliche und wichtige Aufgabe in unserer Zeit. Wer trotzdem miteinander redet und Unterschiede aushalten kann, macht immer wieder die schöne Erfahrung, dass sich solche Schritte lohnen. Denn wir gewinnen dabei Nähe und Toleranz und üben Nächstenliebe. Einfach ist dieser Weg nicht. Aber er macht unser Herz und unseren Glauben weit und lebendig.

„Objets trouvés“ – „Fundbüro“ hat Udo Breitenbach seine Krippendarstellung im Jahr 2019 benannt. Auf der Titelseite dieses Monatsgruß ist sie abgebildet: Josef kniet vor bewaffneten Soldaten, im Hintergrund Maria mit dem Jesuskind auf dem Esel. Der Künstler sieht die Krippe mitten im politischen Geschehen unserer Zeit: „Auf Befehl Donald Trumps entführt eine Spezialeinheit das Jesuskind nach Guantanamo als Präventivmaßnahme gegen ‚humanistischen Terrorismus‘“ (Udo Breitenbach). Als Teil der Ausstellung „zuMUTungen“ kann man die Krippe vom So., 19. 4. bis So., 17. 5. in der Stephanskirche besichtigen. Auch Demokratie und Menschenwürde, Bewahrung der Schöpfung, Toleranz und Integration, Krieg und Frieden werden

thematisiert. Der Kontrast und die Aktualität der Kunstobjekte sind oft unbequem. Sie verlangen nach einer Lösung, nach Hoffnung, nach Mut. Aber genau das will die Ausstellung: Mut machen. Mutmachendes sollte ja in unseren Kirchen, den Fundbüros unserer Zeit, zu finden sein: Gottes Menschlichkeit und Liebe. Dann eröffnet sich auch in bedrohlichen Szenen Zukunft durch die liebende Kraft und die wegweisende Präsenz Gottes.

Jürgen Dolling ■



Fotos: Udo Breitenbach



Diakonin
Yvonne Meier.

Foto: privat

Hab Mut, steh auf! – das Motto des Katholikentags 2026

Wer mutig ist, hat „Mut“ nicht als einziges Gefühl in sich – oftmals ist da Herzklopfen vor Nervosität, vor Angst, vielleicht auch vor Wut. Und Mut beginnt oftmals mit einem kleinen Satz wie „Hey, das geht so nicht, das ist nicht fair!“

Im 10. Kapitel des Markusevangeliums sitzt ein blinder Bettler mit dem Namen Bartimäus am Straßenrand. Als er hört, dass Jesus vorbeikommt, beginnt er zu rufen. Die Umstehenden fahren ihn an: Er soll still sein, soll nicht stören. Bartimäus soll seinen Platz kennen. Doch er ruft nur noch lauter. Und dann passiert etwas Entscheidendes. In Vers 49 heißt es: „Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her!“ Plötzlich kippt die Situation, die Menschen sind inspiriert von Jesu Worten. Aus „Sei still!“ wird „Hab Mut, steh auf, er ruft dich zu sich!“ Einer steht nicht nur innerlich auf – er wird aufgerichtet. Nicht, weil die Menge ihre Meinung ändert, sondern weil einer innehält und hinsieht.

Mut geschieht in diesem Gleichnis an mehreren Ecken: der Blinde, der für sich selbst einsteht – er bemerkt seine Chance, um vom Rand der Gesellschaft, vom Staub vor den Stadttores, eine neue Position einzunehmen. Er nimmt allen Mut zusammen und ruft – auf dass ihn jemand höre. Selbst dann, wenn andere ihn kleinhalten wollen. Und er lässt sich nicht beirren von Gegenrede – er bleibt standhaft.

Mutig ist derjenige, der seine Fehler eingestehen kann – und dann für das Richtige einsteht.

Und mutig steht da Jesus, der sich gegen die Meinung und Zwischenrufe der Menschen stellt. Wie so oft bleibt er gegen den Strom, widersetzt sich den Stimmen der breiten Masse und stellt den Einzelnen in den Mittelpunkt.

Mut beginnt manchmal genau dort: beim Stehenbleiben, beim Hören und Sehen und Wahrnehmen des Gegenübers. Jesus stellt Bartimäus dann die wunderbare Frage: „Was willst du, das ich dir tue“ –

Foto: Deutscher Katholikentag,
Karina Hessland-Wissel



und überhebt sich nicht vor seinem Gegenüber, sondern erfüllt seinen Bedarf.

Wir leben in einer Zeit, in der vieles kommentiert, geteilt und geliked wird. Haltung zeigt sich nicht nur im digitalen Daumen, sondern auch im echten Leben. Wer für andere einsteht, riskiert Gegenwind. Vielleicht ein schiefes Lächeln, vielleicht einen spöttischen Kommentar. Doch genau hier beginnt Standhaftigkeit: bei der Entscheidung, sich nicht treiben zu lassen, sondern den eigenen Werten treu zu bleiben. Füreinander einstehen heißt nicht, immer einer Meinung zu sein. Es heißt, die Würde des anderen zu verteidigen. Es heißt, stehenbleiben, wenn jemand übersehen wird. Es heißt, zu sagen: „Ruft ihn her.“ Oder: „Ich stehe an deiner Seite.“

Zivilcourage klingt nach einem großen Wort, das es in sich hat: Das Wörterbuch PONS erklärt Zivilcourage als „Mut, für seine Meinung auch Nachteile in Kauf zu nehmen“. Und Zivilcourage kann schon im Kleinen, im Alltag beginnen. Im Bus mit einer abfälligen Bemerkung, bei Lästereien im Kollegium, bei unpassenden Kommentaren oder Beiträgen in den sozialen Medien. Und oftmals ist der erste Gedanke, der erste Satz, der dann fällt: „Hey, Moment mal!“

Wo eine Grenze überschritten wird, wo andere zu Schaden kommen oder Ungerechtigkeiten erleben, wo Menschen ausgebremst werden oder bewusst an den Rand gedrängt werden, da ist Mut nötig. Aufstehen und füreinander einstehen heißt nicht, perfekt zu sein oder die richtige Rede parat zu haben. Es heißt erst einmal nur: nicht wegschauen.

Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben. Bartimäus hatte allen Grund, sich einschüchtern zu lassen. Aber er blieb nicht sitzen. Als er gerufen wird, wirft er seinen Mantel ab, springt auf und geht los.

In unserer Zeit braucht es nicht große Heldinnen und Helden. Vielleicht braucht sie viele Menschen, die wie Jesus stehenbleiben. Die wie Bartimäus rufen. Und die wie die Umstehenden am Ende sagen: „Hab Mut, steh auf.“

Unter diesem Motto steht der Katholikentag in Würzburg – damit wir uns rufen lassen, mutig sind, füreinander einstehen.

Yvonne Meier ■



Evangelisch auf dem Katholikentag

Vom 13. Bis 17. Mai findet in Würzburg der Katholikentag statt. Auch unsere evangelische Kirche ist dort vertreten:

Mi., 13. 5., ab 19.00 Uhr

ABEND DER BEGEGNUNG

Auf den verschiedenen Plätzen und in den Winkeln in der Innenstadt werden sich die verschiedenen Bezirke des katholischen Bistums Würzburgs präsentieren. Beiträge von Alphörnern bis zu artistischen Events und modernem Worship bereichern den Abend und zeigen, wie vielfältig Kirche ist. Das Evangelische Dekanat bietet dabei – wie beim evang. Kirchentag in Nürnberg – eine Mocktailbar (also alkoholfrei) auf dem Sternplatz an, Titel: Reformier-Bar. Es ist geplant, dass die Dekanatsmusikschule mit dem Ensemble Luther Power Brass und der Bezirksposaunenchor an verschiedenen Orten spielen und als Flashmob in den Straßen die Stimmung hochtreiben.

Do., 14. 5. bis Sa., 16. 5., 11.30 bis 19.00 Uhr (samstags bis 18.00 Uhr)

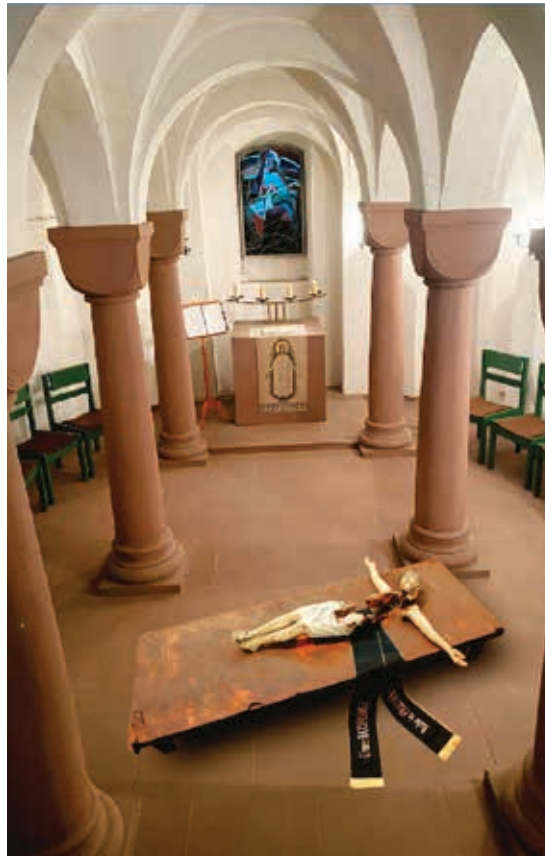
KIRCHENMEILE

Stand des Dekanats Würzburg und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Das evangelische Dekanat ist auf der Kirchenmeile, dem Pendant zum Markt der Möglichkeiten auf evang. Kirchentagen, die vollen drei Tage besetzt. Haupt- und Ehrenamtliche der Bereiche Inklusion und Senioren, Jugend, aktuelle Prozesse, Innenstadtarbeit und Hubland werden vor Ort sein, um ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und zu berichten. Auch ein gemeinsames Projekt zur Veranschaulichung der Zusammenarbeit soll währenddessen entstehen.

Kirche an anderen Orten

Am Unteren Markt fragen Pfarrer Frank Witzel, das Sozialreferat der Stadt Würzburg und Ehrenamtliche von „Kirche an anderen Orten“ was die Veränderungen in den Kirchen für die sozialen Aufgaben einer Stadt bedeuten: „Was willst du deiner Stadt Gutes tun?“ Antworten von Passanten werden anonym aufgeschrieben, ausgedruckt und wetterfest veröffentlicht als Gespräch zum Thema „Holy Babylon“ statt Rom oder Wittenberg?



Fotos: Udo Breitenbach

So., 19. 4. bis So., 17. 5.

AUSSTELLUNG ZUMUTUNGEN

Udo Breitenbach, Künstler und Designer aus Parthenstein und Bruder des früheren Dekans Günter Breitenbach, beschäftigt sich mit dem Thema Mut: „Die heutige Welt ist voller Zumutungen und stellt uns vor Herausforderungen. Klimakrise, Krieg, Migration, Populismus, Rechtsradikalismus, Egoismus und Egozentrik, Pessimismus und Fatalismus. Die Kunstaussstellung will Denkanstöße geben und ermutigen zum GLAUBEN an positive Veränderungen, zur HOFFNUNG auf Frieden und zum MUT zur LIEBE unter den Menschen.“ (Udo Breitenbach).

Ort: Dekanatskirche St Stephan, Wilhelm-Schwinn-Platz 1 in Würzburg.

Öffnungszeiten: täglich in der Zeit zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr (nicht während Gottesdiensten). Eintritt frei.

Do., 14. 5., 15.00 Uhr

OFFENES SINGEN – NEUE LIEDER IM NEUEN GESANGBUCH

Ort: St. Michael in Würzburg. Vocalensemble Cantica, Leitung: Hae-Kyung Jung.

**Fr., 15. 5., 11.30 bis 13.00 Uhr
WERKSTATT ÖKUMENISCH LEBEN,
ABER WIE?**

Ort: St. Ursula-Schule. Leitung: Pfarrerin Dr. Katharina Eberlein-Braun, Direktorin Bildung im Schröder-Haus, Pfarrer Stefan Meyer, Ökumenisches Zentrum Würzburg-Lengfeld.

**Fr., 15. 5., 13.30 Uhr
ÖKUMENISCHER
FRAUENGOTTESDIENST IM DOM**

Thema: Die hartnäckige Witwe und der ungerechte Richter und Antonie Werr als hartnäckige Frau in Würzburg.

**Fr., 15. 5., 16.30 Uhr
ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
... DER ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER
KIRCHEN (ACK) IM DOM.**

Viele Konfessionen arbeiten zusammen und ermutigen dazu, aufzustehen und mutig zu sein.

**Sa., 16. 5.
JUGENDAKTION: ACTION-BOUND**

Der Arbeitskreis „Katho Youth“ bietet für Jugendliche eine Stadtrallye per Handy-App an. Die evangelische Dekanatskirche St. Stephan ist eine der Stationen, außer einem QR-Code für eigene Entdeckungen findet man von 16.00 bis 18.00 Uhr auch Ansprechpartner in der Kirche.

**Sa., 16. 5., 18.30 Uhr
KIRCHENTAGSKONZERT IN ST. STEPHAN**
Choral, Hymnus und Litanei. Werke von Bach, Franck, Demessieux und Alain. KMD Christian Heidecker, Orgel. Für dieses Konzert ist ein Ticket des Katholikentags notwendig.

PROGRAMM DES KATHOLIKENTAGS

www.katholikentag.de. Alle Gottesdienste und alle Veranstaltungen unter freiem Himmel können auch ohne Ticket besucht werden.

Yvonne Meier / Jürgen Dolling / Tanja Vincent ■

Yvonne trifft ...

... Sr. Katharina Ganz



Sr. Katharina Ganz (re.) mit Diakonin Yvonne Meier.

Foto: Yvonne Meier

Sr. Katharina Ganz ist Ordensmitglied der Oberzeller Franziskanerinnen. Ich treffe Sr. Katharina im Schröderhaus – hier haben wir uns verabredet für ein Gespräch über eine vielseitige Themensammlung, das ich im Folgenden zusammenfasse:

Modulen der Novizinnen, in unterschiedlichsten Arbeitskreisen zu Frauenschutz, Umweltschutz und Schöpfungsbewahrung, zu Kirchenentwicklung, bei den großen Treffen wie Evangelischer Kirchentag und Katholikentag, ... wir alle haben ähnliche Themen, Fragen und Probleme. Und wir alle – ob nun katholisch, evangelisch, oder noch anders – haben ein Ziel: Kirche soll sich für die einsetzen, die in Not sind.

Ein starkes Beispiel dafür ist das Kirchenasyl. Trotz Gegenwinds erfahren Gemeinden hier viel Zuspruch. Als vor einigen Jahren eine Schwester sich dafür vor Gericht verantworten musste, war die Solidarität groß – konfessionsübergreifend wurde deutlich gemacht: Ihr steht nicht allein.

? **Sr. Katharina, in einer so unterschiedlichen Welt sind wir trotzdem aufeinander bezogen und aufeinander angewiesen. Wie ist in Ihren Augen gutes Miteinander in der Ökumene und in der Gesellschaft sichtbar?**

Gemeinschaft bereichert sich immer gegenseitig – und in der Ökumene sind wir gerne und viel engagiert. Ob in früheren Frauengottesdiensten mit St. Stephan zusammen und in den daraus gewachsenen Frauenwochen im Oktober, ob in manchen

? **Welche Schätze haben wir denn gegenseitig, wie bereichert katholische Kirche die evangelische, wo lernen katholische Geschwister etwas von den Evangelischen?**

Viele Probleme haben beide Kirchen – wir schrumpfen, haben in der Nachwuchsgewinnung nicht ausreichend Erfolg, müssen uns mit Kirchgebäuden und ihrer Nutzung auseinandersetzen. Hier bereichern wir uns gegenseitig: Durch „best practice“-

Beispiele. Wo der Personalmangel so groß ist, dass ohne Priester oder Pfarrer/Pfarrerin Gottesdienst gefeiert wird, durch Beauftragungen zur (Lese-)Predigt, oder dass Kirchen für Konzerte oder Lesungen genutzt werden. In einem anderen Handlungsfeld: Diakonie und Caritas arbeiten mit ihren Klient*innen Hand in Hand, gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden vor Ort. Wir zollen einander Solidarität. In Themen wie Frieden, Schöpfungsbewahrung, in Zeiten von wachsender Kirchenfeindlichkeit ist ein Schulterschluss dringend nötig. Nur im gemeinsamen Auftreten können wir uns für die einsetzen, die am Rande der Gesellschaft bleiben würden. In der Einigung, dass christliche Werte sich nicht mit völkischen Gedanken vereinbaren lassen, bestärken wir Christen uns gegenseitig – und da ist die genaue Konfession völlig egal.

Manche Themen haben wir dann doch, die uns unterscheiden: Pfarrerinnen gibt es in der katholischen Kirche nicht, wir hingegen feiern dieses Jahr „50 Jahre Frauenordination“. Wie geht es Ihnen mit diesem Fakt?

Ich habe mich im Synodalen Weg engagiert, der zentrale Zukunftsfragen der katholischen Kirche neu bedenkt – darunter Machtstrukturen, Sexualmoral, priesterliche Existenz und die Rolle der Frau. Besonders setze ich mich dafür ein, Frauen den Zugang zum Priesteramt zu eröffnen. Dieses Anliegen habe ich auf allen Ebenen eingebracht – von Gesprächen mit Bischöfen bis zu einer Audienz bei Papst Franziskus. Auf diesen Impuls hin wurde dann eine Kommission gegründet, die sich allerdings auch nach drei Jahren nicht einigen konnte. Als bei der Weltausstellung, also einem Vertretertreffen aus allen Ländern, die gleichen Themen und Fragen aufkamen, wurde die Relevanz und Dringlichkeit deutlich. Ich bin überzeugt: Langfristig wird sich etwas bewegen – bis dahin braucht es Geduld und beharrliches Engagement.

In all den Widrigkeiten, Diskussionen und Kämpfen: Wo kommt Ihre Kraft dazu her? Was inspiriert Sie zum Durchhalten?

Seit Jahrhunderten prägen starke Frauen die Geschichte der Kirche – sie sind mir Vorbild und Inspiration. Teresa von Ávila, Hildegard von Bingen, und besonders Katharina von Siena, nach der ich meinen Ordensnamen wählte, stehen für Glaubenskraft und Standhaftigkeit. In ihren Schiften finde ich meine Gedanken und Haltungen wieder. Auch Antonia Werr, unsere Ordensgründerin, ist mir ein Vorbild. Ihr Mut und mein Glaube an Jesus, der Grenzen überschritt und seine Jüngerinnen und andere Frauen wertschätzte, sind mir Kraftquelle. Auch heute zeigen Frauen Beharrlichkeit – etwa jene sieben, die sich vor über 20 Jahren auf einem Donauschiff zur Priesterin weihen ließen und dafür bis heute die Drohung der Exkommunikation tragen. Ebenso wichtig sind Verbündete: In meiner Gemeinschaft, in Netzwerken und Arbeitskreisen und im Austausch finde ich Rückhalt und neue Stärke.

Yvonne Meier ■

Krisen-Kompass

Die App der Telefonseelsorge zur Krisenintervention gibt es als Download im Playstore und im Appstore. Sie richtet sich an Menschen, die sich deprimiert fühlen oder bereits Suizidgedanken haben, an Menschen, die bei Angehörigen oder im Freundeskreis solche Stimmungen wahrnehmen und an Menschen, die durch den Suizid einer ihnen nahestehenden Person belastet sind. Sie bietet Hilfen zur Einordnung der als quälend empfundenen Gefühle, vermittelt Fakten rund um diese Gefühlslage und zeigt, wie sich Krisen meistern und Kraftquellen aufbauen lassen.

Text / Foto: *Evangelische und Katholische Konferenz für Telefonseelsorge und offene Tür*



Neuer Ausbildungskurs Telefonseelsorge



Foto: Telefonseelsorge

Im Mai startet ein neuer Ausbildungskurs für Ehrenamtliche in der Telefonseelsorge Würzburg/Main-Rhön. Bewerbungsfrist: So., 3.5., Ausbildungszeitraum: September 2026 bis Juli 2027. An 34 Abendterminen und drei Wochenenden bekommt man kostenfrei eine fundierte Ausbildung mit den Schwerpunkten Selbsterfahrung, Gesprächsführung und psycho-sozialem Fachwissen. Anschließend werden zwölf Stunden Dienst im pro Monat und die Teilnahme an einer monatlich stattfindenden Supervision erwartet. Was Sie brauchen: Interesse und Offenheit, Einfühlungsvermögen und Toleranz, Belastbarkeit und Selbstreflexion und die Fähigkeit Grenzen zu setzen.

Interesse? Dann melden Sie sich bitte:



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Telefonseelsorge Würzburg/Main-Rhön

Tel.: 09 31/32 26 60

E-Mail: info@telefonseelsorge-wuerzburg.de

www.telefonseelsorge-wuerzburg.de

Ein Rettungsring mit Langzeitwirkung

Das Diakonische Werk übernimmt die Beratungsstellen für seelische und soziale Gesundheit in Würzburg, Kitzingen und Ochsenfurt



V.l.n.r.:
Johanna Schams,
Daniela Glasstetter,
Ursula Kramer,
im Vordergrund
Ute Kuhn.

Foto: Diakonisches Werk Würzburg

Im Januar öffneten die drei Beratungsstellen für seelische und soziale Gesundheit, auch Sozialpsychiatrische Dienste genannt, unter neuer Trägerschaft ihre Türen für Betroffene.

Aufgaben der Beratungsstellen

Die Beratungsstellen bieten niedrigschwellige Hilfen für Erwachsene, die mit psychischen Problemen oder seelischen Notsituationen belastet sind oder an einer psychischen Erkrankung und deren Folgen leiden. Sie unterstützen nach einer stationären Behandlung, sie beraten und begleiten Angehörige und Menschen, die sich um die psychische Gesundheit von Personen in ihrem Umfeld sorgen. Sie vermitteln und koordinieren Hilfsangebote, wirken in der regionalen Krisenversorgung mit und organisieren Gruppenangebote (z. B. Frühstückscafé, VielfaltGarten) und Freizeitaktivitäten. Die Angebote sind freiwillig, können auf Wunsch auch anonym wahrgenommen werden und stehen allen Menschen kostenfrei zur Verfügung.

Finanzierung der Beratungsstellen

Die Sozialpsychiatrischen Dienste in Bayern werden eigentlich durch die Bezirke finanziert, die jeweiligen Träger müssen jedoch einen nicht unerheblichen Teil der Kosten übernehmen. Das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Würzburg, war lange Jahre der Träger der Beratungsstellen in Würzburg, Kitzingen und Ochsenfurt. Anfang 2025 jedoch kündigte das BRK überraschend an, die Beratungsstellen zum Jahresende aus finanziellen Gründen zu schließen. Für Ratsuchende und Mitarbeitende vor Ort, aber auch für Beratungsstellen in den anderen Regierungsbezirken war das eine Hiobsbotschaft. Fachleute sahen in der Entscheidung ein erstes Anzeichen für die beginnende Erosion der Versorgung psychisch kranker Menschen in Bayern, für sie hätte das das Ende der Beratungsstellen, das Ende einer gewachsenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit und den Beginn einer zermürenden Suche nach Unterstützung bedeutet.

Der Rettungsring: Hilfe die Not tut und die trägt

An dieser Stelle trat das Diakonische Werk Würzburg auf den Plan. Mit seiner Entscheidung, die Beratungsstellen zu übernehmen und diese wichtige Arbeit in eigener Trägerschaft fortzuführen, löste es Erleichterung und Freude bei Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden und der (Fach-)Öffentlichkeit aus. Obwohl auch hier die auskömmliche Finanzierung nicht gegeben ist, erkennt das Diakonische Werk die Notwendigkeit, tätig zu werden. Andreas Schrappe, Vorstand für die Psychosozialen Dienste, dazu: „Natürlich ist es auch für uns ein riesiges Problem, die drei neuen Beratungsstellen mitzufinanzieren. Aber sie zu schließen, wäre das noch größere Problem“. Es ist sowohl aus ethischer als auch wirtschaftlicher Sicht im Sinne der Gesellschaft, diese Beratungsstellen zu erhalten. Mit ihrer Arbeit minimieren sie die Notwendigkeit kostenintensiverer Maßnahmen und tragen dadurch maßgeblich zur Entlastung des Gesundheitssystems bei.

ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg



Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

www.diakonie-wuerzburg.de



Das Gebäude in der Frankfurter Straße 10, 97082 Würzburg; die Beratungsstelle befindet sich im 2. Stock.

Fotos: Diakonisches Werk Würzburg

Auswirkungen jetzt und in Zukunft

Besonders erfreulich ist es, dass alle drei Standorte vollumfänglich erhalten bleiben. Auch die Mitarbeitenden, ein Team aus Sozialpädagoginnen, Psychologinnen, Verwaltungskräften und ehrenamtlich Mitarbeitenden wurde fast vollzählig übernommen. In der Kombination aus Betreuungskontinuität und Fachwissen, Niedrigschwelligkeit und Kostenfreiheit können so weiterhin die Menschen unterstützt werden, die ansonsten im System der ambulanten Versorgung Gefahr laufen unterzugehen.

Was bedeutet nun dieser weitreichende Schritt, der so wichtig für die Betroffenen, ehrenhaft für das Diakonische Werk und wegweisend für die zukünftige Entwicklung der Beratungsstellen in

Bayern ist? Er zeigt, dass sich in einer Gesellschaft, deren soziale Ränder zu bröckeln beginnen, in der Schwache an Rückhalt verlieren und Menschen außerhalb der Norm ungerechtfertigt Vorurteilen und falschen Zuschreibungen ausgesetzt sind, Fairness, Nächstenliebe und christliche Verantwortung durchaus behaupten können – eine wirklich gute Nachricht und ein wahrer Rettungsring in widrigen Zeiten.

Information:

www.diakonie-wuerzburg.de/beratung-hilfe-in-krisen/sozialpsychiatrischer-dienst

Tel.: 09 31/41 30 89 (Würzburg), 0 93 21/2 27 10 (Kitzingen), 0 93 31/80 43 35 (Ochsenfurt)

Daniela Glasstätter ■

Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 8 04 87 47 | Fax: 09 31 / 8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00 / 1 11 01 11 und 08 00 / 1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01 / 11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31 / 57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31 / 35 47 80 und 09 31 / 35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31 / 66 07 33 08 | Alterthelm, Steinbach: Tel.: 0 93 07 / 5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69 / 85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60 / 8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31 / 8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31 / 2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31 / 2 21 11

Alleinerziehendenberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24, Würzburg | Tel.: 09 31 / 8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31 / 30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31 / 4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Hauptbahnhof Würzburg: Bahnhofsmision | Tel.: 09 31 / 73 04 88 00 | **Streetwork Würzburg und Underground** | Tel.: 09 31 / 4 65 28 43

Sozialpsychiatrischer Dienst: Tel.: 09 31 / 41 30 89 (Würzburg), 0 93 21 / 2 27 10 (Kitzingen), 0 93 31 / 80 43 35 (Ochsenfurt)

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Strafentlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31 / 1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaustr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 22 41-30

Brauchbar g GmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31 / 23 00 98-0 | Fax: 09 31 / 23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31 / 78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

GOTTESDIENSTE

APRIL / MAI 2026

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitigig Kindergottesdienst

GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere Gottesdienste: siehe Seite 13

	Gründonnerstag, 2. 4.	Karfreitag, 3. 4.	Karsamstag, 4. 4.
St. Stephan Innenstadt		10.00 A Slenczka 15.00 Dolling	22.00 A Dolling/Team
Gnadenkirche Sanderau	18.00 A Müller-Stach	10.00 A Müller-Stach	10.30 Starke, Nikolauskap.
St. Johannes Innenstadt	18.00 A Richter	10.00 Mebert 15.00 Richter	
Immanuelkirche Unterdürnbach		10.00 A Richter	
Deutschhauskirche		9.30 A + 15.00 Vincent	
Erlöserkirche Zellerau	18.30 A Rothmann		
Martin-Luther-Kirche Frauenland		15.00 A Natzschka	
Auferstehungskirche Keesburg	16.00 F Team	10.00 AB Hötzel	
Apostelkirche Gerbrunn	19.00 A Conrad	10.00 A Acksteiner	22.00 C. Konrad/Team
Friedenskirche Rottendorf		15.00 AB Acksteiner	
Gethsemanekirche Heuchelhof		5.30 Graßmann 10.30 A Kü.-Graßm./Drexel	
St. Paul Heidingsfeld	19.00 A Klöss-Schuster	9.30 A Klöss-Schuster 15.00 Klöss-Schuster	
Lukaskirche Steinbachtal		11.00 A Klöss-Schuster	
Trinitatiskirche Rottenbauer	18.30 Kühner-Graßmann	9.15 A Bamb./Dre., GDH	
Thomaskirche Grombühl	19.00 A Fischer	10.00 A Fischer	
Hoffnungskirche Versbach		10.15 AB Schrick	
Bekennniskirche Rimpar	19.00 A Schrick	15.00 A Schrick	
Ökumenisches Zentrum Lengfeld		9.30 B Meyer	17.00 F ök. Team 21.00 ök. Meyer/Fritsch
St. Markus Estenfeld		9.30 A Hofmann-Kasang	
St. Michael Kürnach			
Evangelische Studentengemeinde			
Landeskirchliche Gemeinschaft		14.30 A Wagner	
Höchberg MK		15.00 D. Fenske	
Höchberg BGH		10.00 GK AB S. Fenske	
Waldbüttelbrunn PGH			
Eisingen	19.00 A Müller-Oldenburg	10.00 A Müller-Oldenburg	20.20 A Müller-Oldenburg
Oberaltertheim	19.30 A Team	9.15 AB Männer	21.00 Team
Unteraltertheim		10.45 AB Männer	
Steinbach		15.00 AB Männer	
Veitshöchheim	19.00 A Riedel/Bindner	10.00 A Riedel	
Zell	19.00		
Margetshöchheim		10.00 A Fuchs	
Reichenberg		10.15 A Penßel	
Uengershausen		14.00 A Penßel	
Albertshausen	15.00 A Badstieber		
Lindflur		15.00 Badstieber	
Fuchsstadt		10.15 Weber-Henzel	
Geroldshausen		10.15 A Badstieber	
Röttingen			
Giebelstadt	19.00 A Schlör	10.00 K ök. Team, St. Jos. 14.00 A Schlör	
Herchsheim		10.00 A Schlör	
Lindelbach			
Randersacker St. Stephanus			
Westheim	19.30 A Maier	10.45 A Lütgenau	
Winterhausen	19.00 A Lütgenau	9.30 A + 14.30 Lütgenau	
Sommerhausen	18.00 A Maier	9.30 A Maier	
Eibelstadt		10.45 Maier	
Ochsenfurt	19.00 AB Müller	9.30 A Müller	21.00 Müller/Oswald
Erlach		15.00 A Müller	
Billingshausen	19.00 AB Racherbäumer	10.00 AB Krönert	
Leinach		10.30 AB Witzel	
Remlingen St. Andreas		9.00 AB Witzel	
Uettingen			19.00 Osterfeuer
Karlstadt	18.00 A Eckle	10.30 Kringel 15.00 Eisele, St. Lukas	
Thüngen	20.00 A Schneider	9.00 Schneider	
Arnstein		10.30 Schneider	

Ostersonntag, 5. 4.	Ostermontag, 6. 4.	Sonntag, 12. 4. Quasimodogeniti	Sonntag, 19. 4. Misericordias Domini	Sonntag, 26. 4. Jubilate
10.00 A Slenczka/Dolling	10.00 A Müller-Stach/Richter Emmausgang	10.00 Starke/Müller-Stach Nikolauskapelle	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	10.00 A Jubelk. Dolling
10.00 Müller-Stach		10.00 Nikolauskapelle	10.00 Müller-Stach	
5.00 A Mebert	10.00 A Müller-Stach/Richter ab St. Stephan	10.00 A Mebert	14.00 Slenczka/Beck	
10.00 A Bornowski				10.00 Wollschläger
6.00 A Vincent/Team	10.00 F A Rothmann	9.30 Rüpplein	9.30 A Jubelk. Vincent	9.30 Pieper
10.00 A Rothmann				11.00 Pieper
10.00 A Natzschka		10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka
5.30 Hötzel/Team	10.00 F Hötzel	10.00 GT Hötzel	10.00 GK Acksteiner	10.00 Hötzel
11.00 Conrad	10.00 F	11.00 Acksteiner	10.00 Jubelk. Conrad	17.00 Konrad
9.30 Conrad		9.30 Acksteiner	9.30 Hötzel	19.00 Team
5.30		10.30 Schmitt	10.30 Kinderknecht	10.30 mit Konfis
10.30 F Kühner-Graßmann				
9.30 A Klöss-Schuster		9.30 GK Schlüter/Team	9.30 Groß	9.30 Klöss-Schuster
	11.00 A Klöss-Schuster	11.00 Team	11.00 Groß	
10.00 Bamberger, GDH		9.15 Schmitt, GDH	9.15 Kinderknecht, GDH	
6.00 Fischer	10.00 F Fischer	10.00 Buchner	10.00 Fischer	10.00 GK Lang
10.00 P. Meyer				
10.15 A Schrick		10.15 Bindner	10.00 Konf. St. Albert	10.15 Schrick/Team
5.30 Bindner			10.00 Konf. St. Albert	
11.00 A Meyer	11.00 ök. Meyer/Fritsch	11.00 Gortner	9.30 Hofmann-Kasang	11.00 Hamann
6.00 F Hofmann-Kasang	11.00 M Hofmann-Kasang	9.30 Gortner		9.30 A Hamann
			11.15 Hofmann-Kasang	
		19.00 Mundinar/Körner	19.00 A Mundinar/Körner	19.00 Mundinar/Körner
18.00 Wagner		18.00 Wagner		18.00 Betz
10.00 GK A D. Fenske			10.00 GK A S. Fenske	10.00 Konf. D. Fenske/Stephan, Mariä Geburt
		10.00 GK Zellfelder		
	10.00 F Stephan/Team			
9.00 A Müller-Oldenburg		10.00 Schmitt	10.00 GK Müller-Oldenb.	10.00 Hütter
6.30 Korn			10.00 Jubelk. Männer	
10.00 Männer	10.00 F Team			
7.15 Korn		10.00 Franke-Lissok		10.00 Korn
10.00 A Riedel	10.00 F Bindner	10.00 Kaufhold	10.00 Riedel	10.00 A Konf. Riedel
10.00 A Fuchs			19.00 Fuchs	10.00 A Konf. Fuchs
5.30 Fuchs/Team		10.00 Leutritz		
5.30 A Penßel		9.30 Konf. Penßel	10.15 A Penßel	10.15 Penßel, Sportplatz
	10.15 Penßel	9.00 Penßel		
10.15 Penßel		10.15 Krämer		9.00 Badstieber
	10.15 Schlör			10.15 A Badstieber
			10.15 Schrodtt	
6.00 Badstieber			18.00 Badstieber	
	10.00 A Badstieber			
6.00 A Schlör			10.00 K Kigo-Team	10.00 A Konf. Schlör
10.00 Schrodtt			9.00 Schrodtt	
9.30 Lütgenau		10.45 K. Meyer		
10.45 A Lütgenau			10.45 Lütgenau	
	10.45 Maier			9.00+11.00 Konf. Lütgen.
5.30 A Lütgenau	9.30 Maier	10.45 Schmidt	9.30 Lütgenau	19.00 Lütgenau
5.30 Maier	9.30 Lütgenau	9.30 Schmidt	9.30 Maier	9.30 Maier
9.30 Maier	11.00 F Maier/Team			
10.45 Maier, GDH			10.45 Maier	
9.30 A Schmidt	18.00 K ök. Müller, St. Andreas	9.30 Meyer	9.30 Schmidt	9.30
				11.00 Müller
7.00 Friedhof + 9.00 Krö.	10.30 K Team	9.00 Hörning		
10.30 A Witzel			10.30	10.00 Konf. Racherb.
	10.30 Thorenz	10.30 Hörning		Sa 14.00 Konf. Racherb.
5.30 Kringel		10.30 Morgenstern	10.00 Konf. Racherb. St. Andreas	10.30 Hamann
10.30 F Kringel				
8.00 Morgenstern		9.00 Morgenstern		9.00 Kringel
10.00 Schneider				
6.00 Schneider				10.30 Kringel

	Sonntag, 3. 5. Kantate	Sonntag, 10. 5. Rogate	Donnerstag, 14. 5. Christi Himmelfahrt	Sonntag, 17. 5. Exaudi
St. Stephan Innenstadt	10.00 A Slenczka	8.00 L. Slenczka 10.00 L. Slenczka	10.00 Regierungswiese bei St. Stephan	8.00 Dolling 10.00 Dolling
Gnadenkirche Sanderau	10.00 Katz	10.00 A Dolling		14.00 GT Müller-Stach
St. Johannes Innenstadt	10.00 18.00 Konf. Vorstellung	10.00 A		10.00 A
Immanuelkirche Unterdürnbach				
Deutschhauskirche	9.30 Jung			18.00 Vincent/Team
Erlöserkirche Zellerau				
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 A Jubelk. Natzsch.	10.00 A Konf. Natzschka		10.00 A Konf. Natzschka
Auferstehungskirche Keesburg	10.00 A Hötzel	10.00 Konf. Hötzel		10.00 GK Tschach/Team
Apostelkirche Gerbrunn	10.00 Lang	10.00 Konf. Conrad		9.30 K Team, UG 10.00 Conrad
Friedenskirche Rottendorf	9.30 A Acksteiner	18.00 Jazzmesse		
Gethsemanekirche Heuchelhof	18.30 T. Graßmann	10.30 A Bamberger		10.00 Konf. Team
St. Paul Heidingsfeld	9.30 Klöss-Schuster	10.00 ök.		10.00 Konf. Klöss- Schuster/Schwarz
Lukaskirche Steinbachtal	11.00 Klöss-Schuster	11.00 Team		
Trinitatiskirche Rottenbauer		9.15 Bamberger		
Thomaskirche Grombühl	10.00 A Fischer	10.00 P. Meyer		10.00 Lang
Hoffnungskirche Versbach	10.15 A C. Schwarz	10.15 Lukas		
Bekennniskirche Rimpar	10.30 GK ök. Team			10.15 Herbolzheimer
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	Sa 18.00 AB 9.30 Konf. Meyer/ Bindner/Range	9.30 Meyer		9.30 Meyer
St. Markus Estenfeld	9.30 Gortner	9.30 Hofm.-Kas.		
St. Michael Kürnach				11.00 M Hofm.-Kas. Wegkapelle
Evangelische Studentengemeinde	19.00 Mundinar/Körner	19.00 Mundinar/Körner		19.00 Mundinar/Körner
Landeskirchliche Gemeinschaft	18.00 Mühlich	18.00 Wagner		18.00 Zimmermann
Höchberg MK		10.00 F im Freien		
Höchberg BGH	10.00 GK S. Fenske			10.00 GK S. Fenske
Hettstadt St. Sixtus				
Waldbüttelbrunn PGH		10.00 Stephan/Team	10.00 F D. Fens. i. Freien	
Eisingen	10.00 Schmitt	10.00 Sauer		10.00 GK Müller-Old.
Oberaltertheim		10.00 Franke-Lissok		
Unteraltertheim				10.00 Männer
Steinbach	10.00 Männer		10.00 Rosengar. Männer	
Veitshöchheim	10.00 A Rüpplein	10.00 Riedel		10.00 Riedel
Zell		10.30 Fuchs/Team		19.00 Fuchs
Margetshöchheim	10.00 Gagesch			
Reichenberg	9.00 Penßel			10.15 A Jubelk. Penßel
Uengershausen	10.15 A Penßel		10.15 Penßel, Kirchplatz	
Albertshausen		10.15 A Badstieber		
Lindflur		9.00 Badstieber		
Fuchsstadt	9.00 Weber-Henzel			9.00 Konf. Badstieber
Geroldshausen	10.15 Weber-Henzel			
Röttingen		9.00 Schlör		
Giebelstadt	10.00 K Kigo-Team	10.15 Schlör 11.15 M Schlör/Team		10.00 K Kigo-Team
Herchsheim	10.00 Oehler		10.00 Schlör/Badst., Pav.	10.00 A Konf. Schlör
Lindelbach		10.45 Krauß		
Randersacker St. Stephanus	19.00 Lütgenau			
Westheim				10.45 Schmidt
Winterhausen	10.00 A Konf. Lütgenau	9.30 Krauß		9.30 A Jubelk. Lütgenau
Sommerhausen	9.30 Jubelk. Maier	9.30 Maier 11.00 F Maier/Team		18.00 Jazzgottesdienst Maier
Eibelstadt		10.45 Maier		
Ochsenfurt	10.00 A Konf. Müller/ Oswald	9.30 Müller	10.00 Müller, Amphi- theater Frickenh.	9.30 Schmidt
Erlach				
Billingshausen	10.30 K Team	9.00 Hörning		
Leinach				
Remlingen St. Andreas	10.30		10.15 Flurbereinigungsst.	
Uettingen		10.30 Hüttner	11.00 Hörning	
Karlstadt	10.30 GK Kringel/Team	10.30 A Schneider		18.30 Eisele
Thüngen	10.00 A Schneider	9.00 Schneider	10.00 Schneider/Kringel, Schloss Burgsinn	
Arnstein				

Pfingstsonntag, 24. 5.	Pfingstmontag, 25. 5.	Sonntag, 31. 5. Trinitatis
8.00 A Müller-Stach	10.00 ök. Dolling/Team	8.00 Dolling
10.00 A Müller-Stach		10.00 GT Dolling
10.00 A Slenczka		10.00 Greifenstein
10.00 A Bornowski	10.00	
		10.00 A
9.30 A Rothmann		9.30 Zellfelder
	10.00 Vincent/Team	
10.00 A Schlüter		10.00 Natzschka
10.00 Hötzel		10.00 Hötzel
11.00 Acksteiner		10.00 C. Konrad
9.30 Acksteiner		19.00 Hötzel
10.30 GK		
9.30 A Klöss-Schuster		9.30 Schlüter
	11.00 A Klöss-Schuster	11.00 Schlüter
9.15		9.15
10.00 GK A Fischer		10.00 P. Meyer
10.15 A Schrick		
		10.15 A Schrick
9.30 A Gortner	11.00 ök. Meyer/Fritsch	11.00 Kreye-Diller
9.30 A Hofm.-Kas.	11.00 F Hofm.-Kas.	9.30 Kreye-Diller
19.00 Mundinar/Körner		19.00 Mundinar/Körner
18.00 Betz		18.00 Wagner
10.00 GK A D. Fenske		10.00 in Eisingen
	10.00 GK Stephan	
10.00 Müller-Oldenburg	11.30 Konf. Müller-Old.	10.00 C. Sauer
10.00 Konf. Männer		
	10.00 Konf. Männer	
		10.00 Korn
10.00 A Riedel	10.30 ök. Güntersleben	10.00 Riedel
10.00 Fuchs		
		10.00 Fuchs
9.00 Penßel		
10.15 Penßel		10.15 Br. Timotheus
	10.15 Badstieber	
10.00 A Schlör	10.00 ök. Schrodtt Bütthard	
9.30 Lütgenau		
10.45 Lütgenau, St. Urban		10.45 Lütgenau, St. Urban
	10.45 Müller	
10.45 Maier		9.30 Lütgenau
9.30 Maier	9.30 Müller	9.30 Maier
9.30 A Müller	9.30 J. Maier	10.45 Maier 9.30 K. Meyer
		11.00 K. Meyer
9.00 A Krönert		
	10.30 ök. St. Peter	
10.30		10.30 Hüttner
10.30		
10.30 Kringel	10.30 ök. Schneider/ S. Mayer	10.30 Kringel
9.00 Schneider		9.00 Kringel
10.30 Schneider		



KONTAKT

IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 3 54 12-0 | E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de | www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE49 7903 0001 0000 0011 59

Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium Würzburg: Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31 / 2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31 / 3 54 12-30

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 79 62 57 10 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de | www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studierendengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33 / 9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum: Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31 / 3 21 75-0 | www.schroeder-haus.de

Seniorenbegegnungsstätte EAV im Albert-Schweitzer-Haus: Friedr.-Ebert-Ring 27d | 97072 WÜ | Tel.: 09 31 / 7 96 25 79

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM: 2. und 4. So. im Monat, 9.00 mit **A**.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Gebärdensprachliche Gottesdienste: Sa., 11. 4., 10.00 ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Landestreffens der Gehörlosen in St. Johannes, Würzburg, Sa., 9. 5., 14.00 Konfirmationsgottesdienst in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Internationaler Gottesdienst: Mo., 25. 5., 10.00 in der Erlöserkirche, Würzburg. Hier treffen sich Christinnen und Christen aus Korea, Ungarn, Lettland, Brasilien und anderen Ländern, anschließend Mitbringbrunch.

Radfahrergottesdienst: So., 10. 5., 10.30 Uhr in der Versöhnungskirche in Zell.

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

TERMINKALENDER

KIRCHENMUSIK

Fr 3.4. 10.00 Gottesdienst mit Werken aus der Johannespassion von J. S. Bach. Bachchor Würzburg, Hae-Kyung Jung, in St. Johannis in Würzburg.

15.00 Andacht zur Sterbestunde: Choräle aus den Passionen J. S. Bachs. Kammerorchester und Cappella St. Stephan, KMD Christian Heidecker in St. Stephan in Würzburg.

15.00 Andacht zur Sterbestunde: Sätze aus den Bach-Suiten u. a., Eva Hofmann (Violoncello), Hae-Kyung Jung (Orgel), in St. Johannis in Würzburg.

So 5.4. 10.00 Gottesdienst zum Ostersonntag: Gloria in Excelsis Deo. Werke von Rutter und Bach. St. Stephan Brass, Cappella St. Stephan, KMD Christian Heidecker in St. Stephan in Würzburg.

So 19.4. 14.00 Kantatengottesdienst: F. Mendelssohn-Bartholdy, „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Bachconsort und Bachchor Würzburg, Jonas Klante (Orgel), Bläserquartett der Musikschule Würzburg, Hae-Kyung Jung (Musikalische Leitung). Amtseinführung von Pfarrer Dr. Martin Beck durch Dekan Dr. Wenrich Slenczka, in St. Johannis in Würzburg.

Sa 25.4. 18.00 Hildegard von Bingen – „Himmlische Harmonie“. Musik und Glaube zwischen Mittelalter und Gegenwart. Frauenstimmen des Improvisationsensembles „Le chant trouvé“ und das Frauenquartett „Die Harmonetten“, Leitung: Almut Gatz, in der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Rimpar.

18.00 musik.kirche: Mitsingprojekt für Männer. Man(n) singt! Männerchorwerke von Schubert und Rheinberger. Leitung: Hae-Kyung Jung, in St. Johannis in Würzburg. Probe: Fr., 24.4., 19.00 bis 22.00 Uhr und Sa., 25.4., 10.00 bis 13.00 Uhr sowie Anspielprobe vor dem Gottesdienst. Anmeldung bis Mo., 13.4. per E-Mail: Hae-Kyung.Jung@elkb.de.

So 26.4. 17.00 BLUE SKIES. Evergreens aus Swing, Latin und Gospel. Dr. Lily Kunkel (Orgel), Martin Schauer und Max Herget (Trompete), in St. Oswald in Giebelstadt.

17.00 „Unterwegs“ – Konzert mit der Gruppe Allegro ma non troppo. Weltmusik als musikalische Reise in die Fremde, in der Philippuskirche in Eisingen.

So 3.5. 10.00 Musik zum Sonntag Kantate: J. S. Bach, Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51. Mechtild Söffler (Sopran), Camerata St. Stephan, KMD Christian Heidecker, in St. Stephan in Würzburg.

10.00 Musik im Gottesdienst: Prof. Tobias Usbeck (Jazz-Piano), in der Auferstehungskirche in Würzburg.

So 10.5. 18.00 in Rottendorf, Friedenskirche und

So 17.5. 18.00 in St. Bartholomäus Sommerhausen: Achtsam für Gott, mächtig und sanft. Musikalischer Gottesdienst mit Liedern aus der „Latin Jazz Mass“ von Martin Völlinger. Projektchor, Leitung: Miriam Winkelmann, Wolfgang Kindl (Piano), Michael Feulner (Trompete), Stefan Neubert (Bass), Ole Schuhmann (Drums).

So 17.5. 18.00 Stephaner Emporenkonzert: Choral, Hymnus und Litanei. Werke von Bach, Franck, Demessieux und Alain. KMD Christian Heidecker (Orgel), in St. Stephan in Würzburg.

BILDUNG



Rudolf-Alexander-Schröder-Haus

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de

Mo 13.4. 19.00 Wie Würzburg zu seinem Bischof kam – Weltpolitik im 8. Jahrhundert – Vortrag von Dr. René Del Fabbro, Historiker.

Do 16.4. 19.00 Pharao: Herrscher im Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit. Vortrag von Prof. Dr. Martin Stadler.

Fr 17.4. 19.00 Schöne Verwandlungen – Vorstellungen von „Christus anziehen“ in Kunst und Mode. Referentin: Dr. Katharina Eberlein-Braun.

Mo 20.4. 19.00 „So hat es damals auch angefangen“ – Teil 3: Reichskanzler Müller und die Abgeordnete Luise Zietz, im Rahmen der Reihe „eine Zeitreise in die politische Lage der 1920er Jahre“.

Do 7.5. 18.30 Politik und Demokratie im Haiku – Verse über Krieg und Frieden. Referentinnen: Dr. Toyomi Iwawaki-Riebel und Dr. Katharina Eberlein-Braun.

Ein neues Kurstrimester startet in der Woche vom 20.4. – ob Bewegung, Malen, Pekip oder Yoga – schauen Sie gern auf unserer Website vorbei und melden Sie sich für einen Kurs an:
www.frankenforum.de

Vortrag

Der Bildhauer Karl Hemmeter (1904 – 1986) Wiederentdeckung eines Könners

Mi., 29.4., 19.00 Uhr in der Deutschhauskirche

Vom Christophorus (Deutschhauskirche) und der Fußwaschung (St. Johannis) zum Christus der Berliner Gedächtniskirche. Pfarrer i. R. Martin Germer, selbst einst in der Deutschhauskirche getauft und von 2005 bis 2022 an der Berliner Gedächtniskirche tätig, hat Hemmeters Œuvre erforscht und nimmt dessen 40. Todestag zum Anlass, auf diesen zu Unrecht weithin vergessenen Künstler aufmerksam zu machen. Musikalische Begleitung: Posaunenchor der Deutschhauskirche, Leitung: Johannes Willnecker.

ANZEIGE

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840



Seniorenbegegnungsstätte

Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses |
Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg |
Tel.: 09 31 / 7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

- Mi 1.4.** Tischabendmahl mit Dekan Wenrich Slenczka
- So 12.4.** Sonntagstreff
- Mi 15.4.** Bewegung fürs Herz
- Mi 22.4.** Literarischer Nachmittag
- Mi 29.4.** Das Leben von Albert Schweitzer mit Diakon Andreas Fritze
- So 3.5.** Sonntagstreff
- Mi 6.5.** Mai-Singen mit Jonas Klante
- Mi 13.5.** Literarischer Nachmittag zum Muttertag
- Mi 20.5.** Zum 350. Todestag von Paul Gerhard

Alle Termine
beginnen um
14.30 Uhr

Busfahrten:

- Di 28.4.** 12.30 bis 20.00 Uhr Halbtagesfahrt nach Erlangen. Rundgang durch die barocke Altstadt mit Schlossplatz, Schlosspark und Kirchen. Abendessen ist voraussichtlich in einem Landgasthof in Adelsdorf.
- Do 21.5.** Halbtagesfahrt nach Ansbach mit Stadtführung und einer Andacht mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Abfahrt 13.30 Uhr St. Johannis, Kosten voraussichtlich 20,- Euro.

Bayerischer Kirchentag

Pfingstmontag, 25. Mai auf dem Hesselberg – Das größte jährliche Treffen der evangelischen Kirche in Süddeutschland

Seit 75 Jahren ist der Bayerische Kirchentag ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration. Wir laden herzlich ein, diesen besonderen Tag gemeinsam zu erleben. Bereits am Vorabend, So., 24. 5., stimmt die Kirchennacht „Night of Spirit“ mit GOOD WEATHER FORECAST und geistlichen Impulsen auf das Pfingstfest ein – ein unvergessliches Erlebnis für junge und junggebliebene Besucher.

Am Pfingstmontag erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm: Ein Festgottesdienst mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski (Ansbach-Würzburg), begleitet von einem großen Bläserchor und einer Nürnberger Projektband, bildet den Auftakt. Anschließend laden Marktstände, Workshops sowie Begegnungen bei Essen und Trinken zum Austausch ein. Auch Gespräche mit Landesbischof Christian Kopp und weiteren kirchlichen Persönlichkeiten sind möglich. Parallel feiern Kinder ihren eigenen Kinderkirchentag mit Chris Halmen und Zauberkünstler Mr. Joy.

Joachim Nötzig ■



Junge Menschen im Alter von 18 Jahren erhalten Post zum Thema Wehrdienst. Es ist eine Gewissensfrage. Wie setze ich mich in einer unruhigen Welt für Frieden, Freiheit und Menschlichkeit ein? Rund 45 Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer evangelischen Kirche bieten kompetent zum Thema eine **Kurzberatung** an, respektvoll und ehrlich, ergebnisoffen und auf Augenhöhe, am Telefon oder in einer Videokonferenz, per E-Mail, Signal oder WhatsApp. Bei konkreteren Fragen zur Realität in der Bundeswehr, zu Freiwilligendiensten oder zur Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen, vermitteln sie jemanden, der sich damit auskennt. Rechtsberatung dürfen sie nicht anbieten.

www.kirche-an-deiner-seite.de



Foto: Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Julia Dilg

Leben mit Demenz

In Deutschland leben derzeit rund 1,8 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. Bis 2050 könnte ihre Zahl auf bis zu 2,7 Millionen steigen. Mit der Broschüre „Menschen mit Demenz und Kirche“ und der begleitenden Website www.menschen-mit-demenz-und-kirche.de setzen die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) und die Diakonie Bayern ein Zeichen für eine demenzsensible Kirche und Gesellschaft. Vier Themenbereiche strukturieren die Inhalte: Kirchliches Leben, Leben mit Demenz, Hilfsangebote im Überblick und Demenz und Kunst.

www.menschen-mit-demenz-und-kirche.de

Aus den Regionen



Ostern

In den Kirchengemeinden finden viele schöne Angebote wie z. B. Osternacht, Osteriersuchen für die Kinder, Osterspaziergänge statt. Bitte achten Sie auf lokale Veröffentlichungen.

*Osterweg
Kloster Triefenstein.*

Foto: Nora Henker

Osterweg Kloster Triefenstein

Karfreitag, 3. 4. und Karsamstag, 4. 4., jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr im Kloster Triefenstein.

Letzter Start ist jeweils um 17.00 Uhr.

Information: www.kloster-triefenstein.de

Auf einem Weg mit 15 Stationen kann man dem Osterwunder mit Impulsen und Aktionen für Erwachsene nachspüren, für Kinder wird die Geschichte der Kreuzigung und Auferstehung Jesu altersgerecht und anschaulich erfahrbar. Entdecken lässt sich bei der Gelegenheit auch das Klostergelände, denn der Osterweg führt u.a. in den sonst nicht zugänglichen Gewölbekeller und auch an andere schöne Orte im Kloster. Im Anschluss laden die Christusträger gemeinsam mit dem Elternbeirat der Grundschule Lengfurt dazu ein, bei Kaffee und Kuchen im Barockgarten zu verweilen. Außerdem kann anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Christusträger im Kloster Triefenstein“ eine Sonderausstellung besichtigt werden.

Führung am „DenkOrt Deportationen 1941 – 1944“

So., 19. 4., und So., 10. 5., 15.00 Uhr am Hauptbahnhof Würzburg.

„Aufbruch“-Jugendgottesdienst

So., 19. 4., 17.00 Uhr in Oberaltertheim

Für alle Jugendlichen und Junggebliebenen.

Für Groß und Klein: Gottesdienst und Kinderflohmarkt

So., 19. 4., 10.00 Uhr mit der KiTa Sonnenschein in der Gnadenkirche, Würzburg.

Pfarrrei-Gottesdienst: Kraft tanken

So., 12. 4., 10.00 Uhr in der Nikolauskapelle, Virchowstr. 28 in Würzburg

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenheime feiern gemeinsam Gottesdienst mit der Pfarrrei und anschließender Begegnung und Stärkung bei Kaffee und Snacks. In St. Stephan und in der Gnadenkirche finden an diesem Sonntag keine Gottesdienste statt.

Spielenachmittag

Fr., 24. 4., von 16.00 bis 18.00 Uhr im Remter der Deutschhauskirche

Klassische und neue Gesellschaftsspiele, eigene Spiele können gerne mitgebracht werden. Kinder sind willkommen.

„Mach dich auf – losgehen – offen werden – einander begegnen“

Spaziergang mit geistlichen Impulsen auf leichten Strecken für etwa 60 bis 90 Minuten. Abschließend Einkehr.

- **Di., 14. 4., 17.00 Uhr** Treffpunkt Christuskirche Veitshöchheim (16.30 Uhr) zwecks Mitfahrgelegenheit bzw. für Selbstfahrer am Parkplatz „unterm Windrad hinter der Steinhöhe, Güntersleben“, Spaziergang über das „Breitfeld“ mit geologischen Formationen und weitem Blick übers Land.
- **Di., 12. 5., 18.00 Uhr** Treffpunkt: Parkplatz Veitshöchheim, Tennishalle/Gaststätte „Bei Nino“ – Spaziergang über den „Weg der Jahresbäume“.

Kinderbibeltage

- Fr., 24. 4. und Sa., 25. 4. in der Philippuskirche Eisingen. Für Kinder der 1. bis 6. Klasse Thema: David und Jonathan.
- Sa., 16. 5., ab 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Sommerhausen.
Anmeldung: pfarramt.sommerhausen@elkb.de.

Kamingespräch

Mi., 29. 4., 19.00 Uhr in der Philippuskirche Eisingen

Thema: „Vertrauen“ – was es für uns bedeutet, wie es entsteht und welche Erfahrungen wir damit verbinden. Ein inspirierender Abend in entspannter Atmosphäre.

CVJM

- Mi., 29. 4., 19.00 Uhr Gottesdienst im CVJM-Haus. Predigtreihe „Anker in der Zeit“.
- Do., 7. 5., 17.00 Uhr Friedensgebet auf dem unteren Marktplatz.
- Sa., 9. 5., 15.00 bis 18.00 Uhr Kirche Kunterbunt für Familien mit Kindern null bis zwölf Jahre.

Angebote für Jugendliche: z. B. Baumhauscamp in Münchsteinach, Kidscamp und Jugendfreizeit – jetzt anmelden: www.cvjm-wuerzburg.de/freizeiten

Familiennachmittag

Sa., 2. 5., 15.00 bis 18.00 Uhr in der Christuskirche Veitshöchheim

Gemeinsame Zeit mit Spiel, Spaß, Kreativität und Andacht.

Schenktag

Sa., 9. 5. im Gemeindehaus der Hoffnungskirche, Versbach. Von 10.00 bis 12.00 Uhr werden Waren angenommen und von 14.00 bis 16.00 Uhr können Sie stöbern und mitnehmen.

Friedhofscafé

In Heidingsfeld startet ab Mai das Projekt Friedhofscafé: Ein Team aus Ehren- und Hauptamtlichen ist

auf dem Friedhof mit Kaffee und bietet die Möglichkeit zu Gespräch und Begegnung. Herzliche Einladung zur Beteiligung! Das Friedhofscafé kann auch gut auf anderen Friedhöfen oder öffentlichen Plätzen umgesetzt werden. Ansprechpartner: Diakon Kai-Uwe Starke, E-Mail: kai-uwe.starke@elkb.de.

Himmelfahrtstag

Do., 14. 5., 10.00 Uhr auf der Regierungswiese neben der Dekanatskirche St. Stephan

Gemeinsamer Gottesdienst für die Innenstadt, anschließend Frühstücken mit Live-Musik der Dekanatsmusikschule, Führung Ausstellung „zuMUTungen“.

Abendgottesdienst im Zeichen der Muschel

So., 17. 5., 18.00 Uhr Abendgottesdienst – Start in der Deutschhauskirche. Auf dem Weg Spuren des Jakobswegs entdecken, aufstehen, unterwegs sein, mutig ins Gespräch kommen. So endet die Zeit des Katholikentags rund um Deutschhaus. Abschluss mit Biergartenbesuch bei den Jahnterrassen in der Dreikronenstraße.

Pfingstmontag

Mo., 25. 5., 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst (kath., altkath., evang.) für die Sanderau in St. Stephan.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Interesse an Religionspädagogik in Bayern?

Alles rund um das Studium der Religionspädagogik und Kirchlichen Bildungsarbeit, Berufsaussichten und Einblicke findest Du auf unserer Website.

Schau mal rein!



www.religionspaedagogik-in-bayern.de

Lust auf weitere News und Einblicke? Folge uns auf Instagram: [religionspaedagogik_in_bayern](https://www.instagram.com/religionspaedagogik_in_bayern)



Neue Schulleitung



Celine Edwards. Foto: privat

Celine Edwards ist seit Beginn des 2. Halbjahres neue Schulleiterin des evangelischen Dag-Hammarskjöld-Gymnasiums und bringt vielfältige nationale und internationale Erfahrungen im Bildungsbereich mit. Sie war unter anderem Oberstufenleiterin an der Deutschen Auslandsschule Colégio Porto Seguro in São Paulo (Brasilien), stellvertretende Schulleiterin des Gymnasiums Dinkelsbühl sowie Referentin für ERASMUS+ Schulbildung und Personalratsvorsitzende am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München. Weitere berufliche Stationen führten sie als Gymnasiallehrkraft für Englisch und Italienisch, als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin sowie als Fremdsprachenassistentin nach Mailand.

Seit der Rückkehr aus Brasilien lebt sie mit ihrem Mann, ihrem Sohn und ihrem Hund in Schweinfurt. In ihrer Freizeit singt sie gerne und beschäftigt sich mit psychologischen und pädagogischen Themen wie Gewaltfreier Kommunikation, Growth Mindset und Neurodiversität, die ihr wichtige Impulse für eine zeitgemäße Schulkultur sind.

Als Schulleiterin trägt sie die Gesamtverantwortung für die Schule. Zu ihren Aufgaben gehören die Führung und Begleitung der Lehrkräfte, die Organisation des Schulbetriebs, die Weiterentwicklung der Schule sowie ihre Vertretung nach außen. Dabei ist ihr eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulfamilie und ein unterstützendes, wertschätzendes Miteinander besonders wichtig.

Yvonne Meier ■



V.l.n.r.:
Vertrauensfrau Birgit Engert-v. Bienenstamm,
Mesner Matthias Born,
Pfarrer Jürgen Dolling,
Kantor Christian Heidecker, Mesner Burkhard Ziegler.

Foto: Birgit Engert-v. Bienenstamm

St. Stephan verschönern

Schon lange war er renovierungsbedürftig: Der Kirchenvorraum der Stephanskirche. Gemeinsam wurde er in Eigenleistung gestrichen, die neuen Lampen an der Wand liefern abends ein wunderschönes, stimmungsvolles Licht. Diese Arbeit hat sich gelohnt!

Jürgen Dolling ■



Kaffeebäuerin.

Foto: Steffen Boseckert

Würzburger Partnerkaffee setzt auf Fairness

Der weltweite Kaffeepreis ist in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen und erreicht immer neue Höchststände. Gründe dafür sind unter anderem Ernteausfälle durch den Klimawandel, steigende Transportkosten und wachsende Nachfrage. Für viele Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern bedeutet das dennoch keine finanzielle Sicherheit. Der Würzburger Partnerkaffee e.V. (kurz WÜPAKA) geht bewusst einen anderen Weg. „Ein hoher Weltmarktpreis allein garantiert noch kein gutes Leben für die Menschen im Kaffeeanbau“, sagt Geschäftsführer Jochen Hackstein. „Entscheidend sind verlässliche Abnahmemengen, faire Preise und langfristige Beziehungen.“ Genau darauf setzt der Würzburger Verein seit über fünfundzwanzig Jahren. Der WÜPAKA importiert seinen Kaffee direkt von kleinbäuerlichen Kooperativen in Ostafrika, vor allem in Tansania. Die Verantwortlichen sind regelmäßig vor Ort, kennen die Produzentinnen und Produzenten persönlich und vereinbaren Preise unabhängig von kurzfristigen Börsenschwankungen. So entsteht Planungssicherheit für die Familien in den Anbauregionen. Geröstet wird der Kaffee in Deutschland in schonender Langzeitröstung. Ein Teil der Erlöse fließt in soziale Projekte in Tansania, etwa in Bildungsangebote, Gesundheitsvorsorge oder nachhaltige Anbaumethoden. Der WÜPAKA vertreibt seine Kaffees über den eigenen Kaffeeladen in der Semmelstr. 33, im Onlineshop (www.wuepaka.de) sowie in Weltläden und Supermärkten in der Region. Zudem bietet der Verein Kaffeeseminare an. Angesichts der aktuellen Marktentwicklung will der WÜPAKA ein Zeichen setzen für Transparenz, Verantwortung und bewussten Konsum.

Susann Scharrer ■

Dank an Ilse Schraner

Ilse Schraner lebt seit 20 Jahren im Wohnstift St. Paul des Diakonischen Werks in Heidingsfeld. Sie ist dort die älteste Bewohnerin. Seit 18 Jahren begleitet sie die Lieder in den Gottesdiensten am Klavier oder Keyboard – eine humorvolle ältere Dame! Wir müssen sie „mit Fehlern nehmen oder gar nicht“, sagt sie über sich selbst, denn mit 99 Lebensjahren spielt man nicht mehr perfekt. Aber Krankheiten hielten sie nicht davon ab, ihren ehrenamtlichen Dienst zu tun und dabei gelegentlich auch noch neue Lieder zu lernen. Seit zwei Jahren spielt sie nun im Rollstuhl sitzend. Als Dank und Anerkennung erhielt Ilse Schraner eine Urkunde. Gesundheit und Lebensfreude mögen ihr erhalten bleiben!

Andreas Fritze ■



Stellv. Heimleiterin Katharina Schroeder sowie die Diakone Toni Barthel und Andreas Fritze von der Seelsorge danken Ilse Schraner. Foto: Jutta Röder-Dürr

Lego-Tage

„Endlich wieder Legotage!“ – „Oh mein Gott, wie cooooooooo!“ – „Ich liebe Legobauen so sehr, besonders hier!“ Solche begeisterten Ausrufe waren bei den Lego-Tagen in St. Paul und Albertshausen zu hören. Mehr als 60 Kinder bauten mit mehr als 30.000 bunten Steinen an ihrer ganz persönlichen Stadt der Zukunft und an der Welt auf anderen Planeten. Neu war in diesem Jahr unser Zwei-Tage-Format: Das Lego durfte über Nacht stehen bleiben! Dadurch konnten die Bauwerke am zweiten Tag weiter wachsen, verfeinert und noch größer gedacht werden. Aus ersten Ideen entstanden beeindruckende Hochhäuser, detailreiche Parkanlagen, kreative Fahrzeuge und fantasievolle Zukunftsvisionen. Neben dem Bauen kamen natürlich auch das Spielen, Lachen und gemeinsame Zeit-Verbringen nicht zu kurz. Und eines ist jetzt schon sicher: Die Legosteine werden auch weiterhin nicht

in ihren Kisten verstauben. Es wird noch viele Gelegenheiten geben, gemeinsam zu bauen. Wenn Ihnen dieses Projekt gefällt und Sie die Arbeit der Evangelischen Jugend im Dekanat Würzburg unterstützen möchten, schauen Sie doch einmal in Keller oder Dachboden nach, ob dort noch ungenutzte Legosteine liegen. Über Legospenden freuen wir uns sehr. E-Mail: johanna.schwarz@elkb.de.

Text und Fotos: Johanna Schwarz ■



HIMMELSRISS

Text: Blumi Noll
in Anlehnung an
Huub Oosterhuis

Dort im Himmel, unser Vater.
Einem Himmel, der zu hoch ist.
Zu weit, zu fern, zu still.
Während hier das Wort im Netz der Lüge erstickt
Gott, gib deine himmlische Zurückhaltung auf!

Ach, dass du den Himmel zerrissest,
damit wir befreit würden aus dem Zynismus derer,
die uns vermessen, verkaufen und verraten.

Ach, dass du die Blicke der Erniedrigten aufhobest,
damit sie ihre Würde sähen im Spiegel deiner Gerechtigkeit.

Ach, dass du die Mächtigen beschämtest,
damit ihr Hochmut zerbräche
an der Not der Marginalisierten vor deinem Angesicht.

Ach, dass du deinen Geist in unsere Herzen senkstest,
damit wir eine radikale Umkehr wagten:
Weg von der Logik der Gier, hin zum Bekenntnis des Teilens.

Schmiede mit uns Pläne, die das Leiden beenden.
Reiß auf die Wolken.
Komm befreien.
Hier. Jetzt.